Flucht vor der Einsamkeit

(ich fand die Zweisamkeit)

Von eagle

Kapitel 7:

Kapitel 7

Naruto wusste, dass seine Gefühlsänderung abnormal war, das störte ihn aber nicht. Da Jiraiya überlebt hatte und wieder putzmunter war, konnte er Sasuke sozusagen verzeihen. Schließlich wollte er ihn bei sich haben, und das ging nun mal nicht, wenn er ihn hier zurück ließ, außerdem hatte Sasuke ihm gesagt, dass er den Eremiten nicht angegriffen hat.
//Naruto du bist seltsam!//, meldet sich Kyuubi mal wieder zu Wort.
„Halt die Klappe!“, Naruto hatte den Fuchs in sich total vergessen und dem entsprechend hatte er sich erschrocken.
„Was? Naruto ich hab doch gar nichts gesagt.“ Sasuke schaute Naruto an, er verstand ihn einfach nicht.
„Oh, ich meinte dich auch nicht, ich meinte Kyuubi.“
„Kyuubi?“
„Ja, also ich kann mich mit dem Fuchsdämon unterhalten.“, gab Naruto zu: „Er ist ganz okay.“
» O man, wie muss das denn für Sasuke klingen: ich kann mich mit ihm unterhalten, er ist ganz okay. Was schlechteres konnte mir auch nicht einfallen, oder?«
„Aha, ich dachte du hasst diesen Fuchs, aber wenn das so ist, kein Wunder das du einen Fuchs als Freund hast.“ Damit lächelte er Kuso an. Der kleine Fuchs lag immer noch in seinen Armen.
„Eh, nein, eigentlich nicht deswegen, Kuso hab ich gefunden, er hatte anscheinend gerade seine Mutter verloren und ich konnte ihn ja nicht einfach da liegen lassen. Kyuubi hat sich erst danach in meinem Bewusstsein gemeldet, als ich hier gefangen war.“
//Also bist du doch ein Fuchsbengel Naruto, hihi. Kannst nicht ohne Fuchs, auch wenn es nur so ein kleines Fellknäuel ist.//
„Sei ruhig ich brauche deine ach so tollen Ratschläge in diesem Bereich nicht und hör auf immer in meinen Kopf rum zu schwirren.“
// Na gut, übrigens du musst nicht richtig mit mir sprechen, es reicht, wenn du in Gedanken mit mir sprichst. Sonst halten dich noch alle wegen deiner Selbstgespräche für verrückt.//
„Aha“, //Danke für den Tipp.//
// Gern geschehen.// Schon herrschte wieder Ruhe in Narutos Kopf und er konnte sich

ganz auf Sasuke konzentrieren.
„Also Sasuke, wo waren wir?“ Naruto sah zu Sasuke, doch der war nicht mehr da, wo er eben noch gestanden hatte.
„Sasuke!“, Naruto rief seinen Namen, schon fast in Panik.
„Schrei nicht so.“ Bei diesen Worten drehte sich Naruto um und erblickte Sasuke an dem Regal, er hatte anscheinend die Schriftrolle wieder ordentlich weggeräumt. Naruto Entfuhr ein Seufzer, da war er also.
„Naruto, was meintest du vorhin damit, dass mich ja nichts mehr hier hält.“
„Naja, oder willst du etwa in dieser trostlosen Gegend bleiben.“
„Was willst du eigentlich Naruto, du redest doch sonst nicht um den heißen Brei herum, warum jetzt?“ Sasuke, der Naruto in die Augen schaute, konnte seinen Blick nicht mehr abwenden, selbst wenn er gewollt hätte. In Narutos Blick lagen Unsicherheit, Hoffnung und Verlegenheit?
» Wieso ist er den verlegen, woran denkt er bloß?« Dies beantwortete Naruto ihm auch gleich.
„Da Orochimaru tot ist kannst du doch mit mir mit kommen, hier hält dich doch nichts mehr und wir hätten bestimmt ne Menge Spaß. Außerdem können wir uns gegenseitig Gesellschaft leisten und vielleicht irgendwann zurück nach Konoha gehen und zusammen die Chuninprüfung und Joninprüfung machen. Ach komm schon Sasuke, sag ja.“ Naruto wurde immer schneller und leiser, er wollte eigentlich nicht soviel sagen, doch nachdem er einmal angefangen hatte konnte er nicht mehr auf hören ihm das zu sagen.

Sasuke starrte ihn perplex an, er konnte nicht glauben, was Naruto gerade gesagt hat.
» Er will, dass ich mit ihm komme, dass ich irgendwann zurück nach Konoha gehe, Tsunade wird sich bedanken, und dass wir gemeinsam die Chunin... stopp mal, soll das heißen ...«
„Naruto heißt das...“ Naruto schaute ihn immer noch verlegen, aber voller Hoffnung an: „... du bist immer noch Genin?“
Damit hatte Naruto nicht gerechnet, mit allem, mit Wut, mit Zorn, mit Freude, mit Verlegenheit, aber nicht mit so einer Frage.
Er drehte sich von Sasuke weg, dieser konnte aber deutlich den Rotschimmer auf Narutos Wangen sehen.
„Naja,... ich wollte kein Chunin werden, solange du keiner bist.“ Er wurde immer leiser: „Ich wollte mit dir zusammen die Prüfung machen.“ und sein Gesicht wurde immer dunkler.
» Wie niedlich, er wird ja richtig rot.«

Naruto hatte sich inzwischen ganz von Sasuke weg gedreht.
» Hoffentlich hat er mein Gesicht nicht gesehen, ist ja peinlich, ich werde rot, wie ein verliebtes Mädchen.«
Aber im Grunde war er das ja auch, zumindest so fast, er war zwar kein Mädchen, aber er glaubte Sasuke schon zu mögen, irgendwie.

Sasuke und Naruto hatten anscheinend nicht bemerkt, dass die Tür ein Spalt offen stand und sich jemand in dem dunklen Gang davor aufhielt.

Karin traute ihren Ohren nicht, wollte dieser fremde kleine Schwächling Sasuke wirklich mitnehmen. In ihr kochte es vor Wut, das konnte sie nicht zu lassen.

Plötzlich wurde die Tür zu Sasukes Zimmer auf gerissen und eine vor Wut bebende Karin stand in dieser. Naruto und Sasuke hatten gar nicht bemerkt, dass sie vor der Tür gestanden haben musste, denn sie waren Beide mit ihren eigenen Gedanken beschäftigt gewesen.
Karin war wirklich sauer und sie fixierte Naruto, mit einem tödlichen Blick, als sie gesehen hatte wie rot Naruto im Gesicht war, machte dies sie sogar noch wütender, wenn das überhaupt noch ging, inzwischen war dieser aber eher kalkweiß. » Das ist doch die von vorhin, die Sasuke vor die Wand geschlagen hat.«
Sie sagte nichts und schaute Naruto nur verächtlich an. Dann wanderte ihr Blick zu Sasuke, der ja bis jetzt noch keinen Ton gesagt hatte, nicht mal Anstalten machte die Situation zu erklären.
Als sie dann aber Sasuke sah, wie er da mit einem kleinen sandfarbenen Fuchs auf dem Arm stand, und diesen auch noch beruhigend streichelte, da dieser sich wahrscheinlich erschrocken hatte als sie hereinkam, wäre ihr fast der Kragen geplatzt. Karin konnte sich so gerade noch beherrschen und sie wollte ihm nur zu gerne mit ihrem Blick erdolchen, da er sie noch nie so gestreichelt hatte.
» Ich glaubs nicht, jetzt bin ich sogar schon eifersüchtig auf einen Fuchs.« Dieser Umstand machte ihre Laune aber auch nicht gerade besser. Sie schaute Sasuke ins Gesicht, aber was sie da sah erschreckte sie. Der sonst ach so kalte Sasuke Uchiha blickte sanft zu dem Fuchs in seinen Armen und lächelte auch noch dabei. Sie konnte es einfach nicht glauben.
Entsetzen machte sich auf Karins Gesicht bemerkbar und ihre Gesichtsfarbe konnte jetzt sogar Narutos Konkurrenz machen.
„Sasuke?“, kam es mit schriller Stimme: „Was tust du da?“
//Meine Güte was hat die denn?// Kyuubi klang schon jetzt leicht genervt, was Naruto auch verstehen konnte, denn diese Karin nervte ihn auch seit sie den Raum betreten hatte, und auch unten hat sie sich gleich bei ihm unbeliebt gemacht.

Aber Kyuubi hat recht, dieses Mädchen ist nicht normal, Naruto, der inzwischen wieder seine normale Gesichtsfarbe hatte, verdrehte die Augen. Und Karin, ja die fuchtelte mit ihren Händen rum und zeterte die ganze Zeit.
Naruto schaute zu Sasuke, aber der schien an so etwas gewohnt zu sein, denn er verzog keinen Muskel, aber Naruto konnte seinen Ärger ganz deutlich in seinen Augen lesen.
» Merkt die denn nicht wie sie Sasuke auf die Nerven geht mit ihrem Geschrei? Sasuke ist schon fast am Ende seiner Geduld, ich sollt mich in Sicherheit bringen.«
„Kuso!“, rief Naruto den kleinen Fuchs, welcher auch sofort von Sasukes Armen sprang und zu dem Blonden lief.
Kuso kam auf Naruto zu und sprang jetzt in seinen Arm und dieser brachte sich mit ein paar Schritten aus der Gefahrenzone.

»Ha, der hat also Angst vor mir, was will der nur von Sasuke, dieser Schwächling.«
Karin machte noch einen Schritt auf Sasuke zu, denn sie hatte ja jetzt freie Bahn, da der Blondschopf hinten an der Wand stand.

Sasuke, der merkte, das Naruto nicht mehr in der Gefahrenzone war, konnte sich also jetzt voll und ganz um Karin kümmern.
„Sei Still.“ seine Stimme und seine Haltung waren von tödlicher Gelassenheit. Karin

blieb auch sofort stehen und sah ihn nur verständnislos an.
„Sasuke? Was ist denn, ich...“
„Sei still, ich will nichts von dir und du nervst mit deinen dämlichen Annäherungsversuchen. Kriegst du das nicht mal in deinen Kopf?“
„Aber, ich...“, Karin wurde sauer, weil sie es hasste wenn sie nichts versteht: „Was soll das Sasuke? Wer ist dieser Schwächling und was hat er mit dir zu tun und warum lässt du mich so leiden?“
Sasuke platzte der Kragen: „Er ist kein Schwächling und er ist mein Freund, außerdem hat er bestimmt schon mehr gelitten als du, du weißt nicht was Leiden sind, er schon und ich werde mit ihm gehen, denn er ist für mich meine Familie, zwar heute anders als damals aber er war es schon immer.“ Sasuke schaute zu Naruto, dieser war mal wieder rot, aber das wahr egal, jetzt wo Sasuke selbst es ausgesprochen hat, verstand er endlich wie viel Naruto ihm wirklich bedeutete und auch seine Gefühle konnte er einigermaßen zu ordnen.

Naruto verfolgte das Gespräch wachsam, diese Karin war einfach unglaublich, wie konnte man schon nach nur einem Blick so viele Vorurteile haben. Er verstand es einfach nicht.
Aber was Sasuke dann sagte brachte ihn völlig aus der Fassung, er war sein Freund, seine Familie heute anderes als damals?
» Verdammt ich werde schon wieder rot.« Naruto ignorierte dies aber dann: „Du kommst mit nach Hause?“ ungläubig sah er ihn an.
„Ja!“, Sasuke war sich sicher. Er wollte bei Naruto bleiben.
Naruto konnte es nicht fassen, er würde mit ihm kommen.

Auch Karin konnte es nicht fassen, Sasuke hatte sie doch tatsächlich abserviert, naja war zwar nicht das erste Mal, aber das erste Mal, bei dem sie merkte, das er es ernst meinte.
Die Beine gaben unter ihr nach und sie ging zu Boden, als die aufschaute, sah sie nur Kälte in Sasukes Augen. Ihre Sicht verschwamm und Tränen bildeten sich in ihren Augen, sie hatte ihn anscheinen verloren.

Die Tür ging noch einmal auf und ein Junge mit einem riesigen Schwert stand in der Tür, Narutos Augen wurden groß, das Schwert kannte er: Zabuzas Schwert, Kubikiri Hōchō.
„Suigetsu, was willst du hier?“, Sasukes Augen waren auf den Neuankömmling gerichtet.
„Nichts, nur Karin etwas sagen.“ Suigetsu sah zu Karin, die immer noch mit Tränen in den Augen zu im auf sah: „Hab ich dir doch gesagt, du kommst nicht an Sasuke ran, ich hatte wie immer recht.“
Das gab ihr den Rest und sie brach endgültig auf dem Boden zusammen.

Schon wieder ging die Tür auf und ein etwas größerer Kerl kam rein, er sah auf das Häufchen Elend, das Karin abgab und ging weiter auf Sasuke zu.
„Tut mir Leid Sasuke, dass diese beiden Idioten dich gestört haben.“ Er sah kurz zu Naruto, der inzwischen hinter Sasuke stand, dann ging sein Blick wieder zu Sasuke.
„Tja, die stören wirklich, aber ich glaube langsam gewöhnt man sich daran.“, damit sah er zu Suigetsu und Karin, die wieder einmal streiteten.
„Sasuke?“

„Ja?“, Sasuke sah fragend zu ihm.
„Du willst von hier weg gehen?“ Naruto konnte in der Stimme des Typen ein wenig Verzweiflung hören.
„Ja, Juugo, aber du kannst mit kommen.“ Sasuke konnte ihn schließlich nicht alleine lassen, er hatte ihm ja versprochen auf ihn aufzupassen.
„Dann komme ich auch mit!“ kam es auch sofort von Karin und Suigetsu, die sich sonst nie einig waren.
» Die wollen alle mit? Diese Karin, dann der Typ mit Zabuzas Schwert und der Kerl. Juugo oder so.... Juugo? Jiraiya! Der war's!« Naruto konnte keinen vernünftigen Satz mehr denken und er wurde wütend, seine Gedanken überschlugen sich.

Sasuke spürte plötzlich ein starkes Chakra und sah Kuso unter seinem Bett verschwinden, er schaute zu Naruto, doch dieser war in rotes Chakra gehüllt und hatte blutrote Augen, die nur so vor Wut blitzten und seine Hände hatten Krallen.
„Naruto?“, Sasuke machte einen Schritt zurück. » Was ist mit ihm, er macht mir Angst.<<